

Müller und Choupo-Moting machen nicht nur Spaß, sondern auch Arbeit

Bernd Hofmann und Gerhard Stadler sind alte Hasen im Geschäft – sind die Vorsitzenden der Bayern-Fanclubs aus Nabburg und Floß. Am Sonntag kommen Thomas Müller und Eric Maxim Choupo-Moting in die Oberpfalz. Da gibt es vorher einiges zu tun.

Von Josef Maier und Alfred Schwarzmeier

Nabburg/Floß. Bernd Hofmann braucht eigentlich kaum Schlaf. Newsletter vom FC-Bayern-Fanclub Nabburg gehen schon mal um drei, vier Uhr morgens raus an die Mitglieder. Am Donnerstagfrüh gegen zwei Uhr kam er mit dem 170 Männlein und Weiblein starken Tross aus München vom Spiel gegen Kopenhagen heim. Dann machte er noch die Abrechnung – und es ging gleich weiter. Als er am Donnerstagmorgen mit den Oberpfalz-Medien spricht, hat er noch keine Minute geschlafen. „Ich hatte als Polizist viele Jahre Nachtschichten“, erzählt der 74-Jährige lachend. „Aber freilich, übertreiben darf man es auch nicht.“

Allerdings fahren am Samstag schon wieder 200 Fans zum Union-Spiel, die Flugreise nach Manchester muss geplant werden. Und dann steht am Sonntag (12 Uhr) ja „das Highlight der Vereinsgeschichte“, wie Hofmann es nennt, an. Thomas Müller kommt nach Nabburg. Darauf richtet sich natürlich das Hauptaugenmerk. Beim Vorsitzenden laufen die Fäden zusammen. „Freilich ist es jetzt ein bisschen heftiger“, sagt der. „Aber es macht Spaß und dann ist es positiver Stress.“ Auf seine Leute aus dem Vorstandsteam kann er sich verlassen. Etwa auch am Sonntag, wenn die Nordgauhalle in rot-weiße Farben getaucht wird. Christbäume müssen aufgestellt, die Deko platziert werden. Fanclub-Mitglieder haben auch schon zugesagt, 50 Torten und Kuchen für die Veranstaltung zu backen.

Auch noch Weihnachtsfeier

Er und seine Kollegen vom Vorstand haben auch einen Ablaufplan aus München, aus der Säbener Straße erhalten. Gespräche gibts immer wieder mit der Fritsch-Security oder der des FC Bayern, damit alles ordentlich abläuft. Ganz wichtig sei auch, die Vorgaben für die Nordgauhalle einzuhalten. „Wir haben da eine Kapazität von 750 Leuten.“ Über ein System mit Anmeldefrist konnten sich die Fans anmelden. Wer das getan hätte, komme auch rein, verspricht er. Und diese Fans sind dann auch gleich bei der Weihnachtsfeier und der Jahreshauptversammlung dabei, die im Anschluss an den Müller-Besuch stattfindet.

Zu wenig Zeit

Der Fanclub-Vorsitzende weiß aber jetzt schon, dass die Zeit für den Müller-Besuch arg knapp bemessen ist. Zwei Stunden würden die Spieler bleiben, heißt es aus München. Bei der Vielzahl von Fans ist das sicherlich so nicht einzuhalten, weiß Hofmann schon jetzt, setzt dabei auch auf den lockeren Fanliebling Müller, der vielleicht etwas länger bleibe. „Wichtig ist, dass jeder sein Autogramm bekommt“, sagt Hofmann. Er bitte auch darum, dass



Thomas Müller (links) jubelt mit Münchens Eric Maxim Choupo-Moting: Am Sonntag sind die beiden Bayern-Stars in der Oberpfalz zu Gast. Bild: Uwe Anspach

jetzt nicht jeder zwei oder mehr Stücke unterschreiben lässt.“ „Jeder nur ein Trumm“, das ist die Vorgabe. Damit alle zum Zug kämen.

Viel Kontakt hat Hofmann auch zu Simon Müller, der zwei Jahre jüngere Bruder von Thomas wird den Weltmeister aus Oberbayern nach Nabburg begleiten. „Ich telefoniere oft mit Simon“, erzählt der Fanclub-Chef. Empfangen wird den Fußballer auf jeden Fall die Jugendblaskapelle Nabburg und die Böllerschützen aus Schmidgaden werden dem Gast aus München mal so richtig für den Auftritt wachrütteln. Ansonsten dürfte der Nachmittag ganz entspannt werden. Nervös sei er nicht mehr, sagt Hofmann. „Aber eine gesunde Anspannung schadet nicht.“ Für Hofmann wird es ohnehin ein schönes Wochenende. Seine Frau Vroni, die auch in der Fanclub-Arbeit mithilft, kommt nach mehrwöchiger Reha am Samstag wieder

heim, und hat schon mal ausrichten lassen: „Ich freue mich schon auf meinen Thomas Müller.“

Was den Empfang von prominenten Fußballern betrifft, hat auch ein anderer Oberpfälzer Bayern-Fanclub reichlich Erfahrung. Als erster Bayern-Profi besuchte Ludwig „Wiggerl“ Kögl im Dezember 1989 den knapp zwei Jahre vorher gegründeten Fanclub Floß. Es folgten, um nur einige Namen zu nennen, Lothar Matthäus, Giovane Elber, Jürgen Klinsmann, Hasan Salihamidzic und zuletzt – im Jahr 2019 – Alphonso Davies. Mit der Visite von Eric Maxim Choupo-Moting am Sonntag feiern die Flosser ein kleines Jubiläum. „Es ist der 15. Besuch eines Spielers oder Funktionärs des FC Bayern in Floß“, berichtet Vorsitzender Gerhard Stadler. „Wir freuen uns riesig.“

Falls die Wetter- und Straßenverhältnisse passen, wird Choupo-Mo-

ting – in Begleitung eines Chauffeurs – gegen 12 Uhr in Floß eintreffen. Dass auf den Stürmer in der Mehrzweckhalle ein herzlicher und stimmungsvoller Empfang wartet, versteht sich von selbst. Zu den Klängen der Flossenbürger Blaskapelle soll der Nationalspieler aus Kamerun in die Halle geführt werden. Bedenken, dass die rund 800 zur Verfügung stehenden Sitzplätze nicht ausreichen, hat Stadler nicht: „Beim Besuch von Lothar Matthäus waren wir mal am Limit. Aber selbst das haben wir hingebacht.“ Es bleibt beim Versprechen, dass die Veranstaltung für die Öffentlichkeit zugänglich ist. „Natürlich haben unsere Mitglieder Vorrang. Aber wenn genügend Platz da ist, kann jeder rein.“

Musikalische Zwischenspiele

Wenn Stadler aber eines Sorgen bereitet, dann ist es wie bei Hofmann das knappe Zeitfenster. Die zwei Stunden sind reichlich wenig, um alles wie geplant unterzubringen: Grußworte, Rückblick, Fragen an den prominenten Gast, Autogrammstunde, Eintrag ins Goldene Buch der Marktgemeinde Floß, musikalische Zwischenspiele – das alles summiert sich. Und natürlich wird auch Eric Maxim Choupo-Moting, wie alle anderen Bayern-Stars vor ihm, die Ehrenmitgliedschaft des Flosser Fanclubs erhalten. „Da müssen wir echt schauen, dass wir im Zeitrahmen bleiben“, sagt Stadler. Notfalls muss die Übergabe des obligatorischen Geschenkkorbs möglichst schnell über die Bühne gehen. Obwohl gerade hier Eile schade ist. „Wir werden unserem Gast regionale Spezialitäten wie Wurst und Bier schenken“, sagt Stadler. „Ich denke, dass ihm das schmecken wird.“



Bild: Stadler/privat

„Beim Besuch von Lothar Matthäus waren wir mal am Limit. Aber selbst das haben wir hingebacht.“

Gerhard Stadler, Vorsitzender des Fanclubs Floß



Bild: Gerhard Götz

„Freilich ist es jetzt ein bisschen heftiger. Aber es macht Spaß und dann ist es positiver Stress.“

Bernd Hofmann, Vorsitzender des Fanclubs Nabburg/Oberpfalz